

Kurländische Stiftungen brachten 2011 rund 40.000 Euro nach Kurland

Kronberg, 2. Januar 2012: Rund 40.000 Euro konnten 2011 die Vereinigten Kurländischen Stiftungen für Projekte zur Erhaltung deutschen Kulturguts in Kurland/Lettland zur Verfügung stellen. Das Geld kommt aus Mitteln der Stiftung, aber auch aus zweckgebundenen Zuwendungen der deutschen Bundesregierung und von privaten Spendern. Seit der politischen Wende in Lettland hat die Stiftung über 400.000 Euro für soziale und restauratorische Projekte in Kurland aufgebracht. Sie wird von Mitgliedern der Kurländischen Ritterschaft geleitet.

Das jüngste Projekt ist die **Rettung der Dorfkirche Priedula bei Waddax/Vadakste**. Um die Kirche vor dem Verfall zu retten, wurde der Dachstuhl erneuert, eine Blechbedachung (Gemeindeanteil) angebracht und die nötigsten Reparaturen im Inneren vorgenommen. Die Mittel hierfür konnten die Kurländischen Stiftungen zweckgebunden bei der Bundesregierung und bei der früheren Patronatsfamilie der Barone v. Bistram einwerben. Die Arbeiten standen unter der technischen Leitung der Pastorats GmbH, einer Organisation der Evangelisch-lutherischen Kirche Lettlands.

Auf großes Interesse in der lettischen Öffentlichkeit stieß die Restaurierung des durch Kriegseinwirkungen stark beschädigten **Sarkophags des Kurländischen Herzogs Gotthard Kettler**. Dieser letzte Ordensmeister von Alt-Livland und erste Herzog von Kurland ruht in einem einfachen Sarkophag aus hauptsächlich Zinn. Die feierliche Wiedereinweihung in der Herzogsgruft im Schloss von Mitau/Jelgava erfolgte durch **Erzbischof Janis Vanags**. Das Geld für die Restaurierungsarbeiten konnten die Vereinigten Kurländischen Stiftungen bei mehreren deutschen Spendern einwerben.

Herzog Gotthard veranlasste während seiner Regierungszeit von 1561 bis 1587 den Bau von etwa 70 Kirchen. Viele dieser Kirchen sind erhalten. Einige von ihnen müssen dringend vor dem Verfall gerettet werden - ein wichtiges Arbeitsgebiet für die Kurländischen Stiftungen.

Von den weiteren Projekten, die die Stiftung im Jahr 2011 abschließen konnte, sind zu erwähnen die Restaurierung von **zwei Altaraufsätzen** in der ehemaligen v. der Reckeschen **Kirche in Neuenburg/Jaunpils** und von **zwei Grabmälern** auf dem **Friedhof von Spahren/Späre**. Auch für diese Arbeiten konnte die Finanzierung durch Spenden aus dem Kreise der Familien, deren Vorfahren die Kunstwerke errichtet hatten, sichergestellt werden.

Unverzichtbar für die fachliche Begleitung der Projekte war die laufende fachliche Beratung durch die lettischen Experten Dr. Imants Lancmanis und Prof. Dr. Ojars Sparitis.

Über die Vereinigten Kurländischen Stiftungen

Die Vereinigten Kurländischen Stiftungen verdanken ihr Entstehen einer testamentarischen Verfügung, die Baronin Ada v. Manteuffel geb. Gräfin Apraxin im Jahr 1914 zugunsten der Kurländischen Ritterschaft aussprach. Durch die Eingliederung der Dondangenschen Stiftung und eine Reihe weiterer Zustiftungen ist sie heute in der Lage, bedürftige Damen und Herren der Kurländischen Ritterschaft in aller Welt zu unterstützen sowie zum Erhalt deutschen Kulturguts in Kurland beizutragen. Der Sitz der Stiftung ist in München. Sie wird von vierzehn ehrenamtlich tätigen Stiftungsräten geleitet.

Herausgeber: Die Vereinigten Kurländischen Stiftungen, München
Vorsitzender Peter Baron v. Korff, Seestr. 14, D-82266 Herrsching

Pressekontakt: Otto Frhr. v. Grotthuss, Ziegelhütte 42, D-61476 Kronberg,
Tel. +49 6173 63135, Email Ogrotthuss@aol.com,
Bildmaterial in druckfähiger Auflösung ist auf Anfrage verfügbar.